



Merkel-Nachrichten

Kurz angesprochen

Liebe Familie,

gerade heute ist es schön zu wissen, in einer traditionsreichen Großfamilie aufgehoben zu sein, die sich seiner Vorfahren erinnert und diese ehrt, wobei die Inanspruchnahme der damaligen Ideale des 18./19. Jahrhundert inhaltlich nicht immer in unsere Gegenwart übertragen werden können.

Am Jahresende blicken wir zurück und erinnern uns gern an das gelungene Wiedersehen im Herbst in Südtirol. Hanni Perwanger war eine wunderbare Gastgeberin und wir konnten einige Tage im Kreis der Familie in Südtirol erleben. Dankeschön.

Die geplante Herausgabe der Paul Wolfgang Merkel Tagebücher verzögert sich um einige Monate. Wir bitten um Verständnis und bedanken uns schon heute bei allen, die das Werk mit Spenden für die Druckkosten unterstützt haben, herzlich.

Die Revision unserer Leihgaben im Germanischen Nationalmuseum wurde in diesem Jahr formal abgeschlossen. Nun heißt es, die Ergebnisse zu kontrollieren bzw. zu hinterfragen. In Folge der Revision sollte es auch nicht mehr vorkommen, dass Leihgaben im Museum bzw. in der Öffentlichkeit nicht als solche gekennzeichnet sind.

Die Gegenwart ist gezeichnet durch die unsäglichen Konflikte u.a. im Nahen und Mittleren Osten oder in Afrika. Krieg, Terror und Armut rücken durch die davor Fliehenden in unser Bewusstsein, Position beziehen ist vonnöten, Wegsehen die schlechteste Lösung. Meine ganz persönliche Auseinandersetzung mit der Zeit habe ich versucht, in einer Grafik-Serie festzuhalten. Mit einem Beispiel daraus möchte ich Euch zu den Festtagen und zum Jahreswechsel herzlich grüßen.

Euer Hans W. Merkel

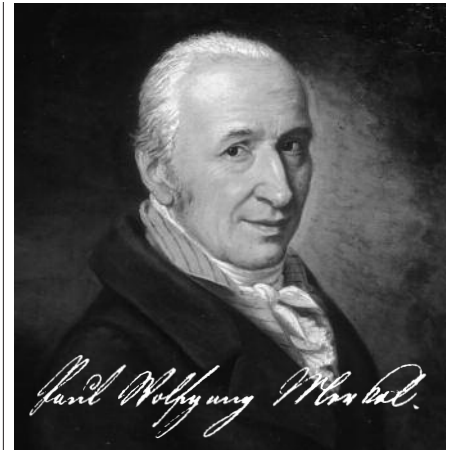


Terminverschiebung in den Herbst 2016

Familientag 14. bis 16. Oktober

Nürnberg. Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Arbeiten an der Tagebuch-Edition Paul Wolfgang Merkel hat der Familienrat und Beirat entschieden, das für April geplante Familientreffen analog zum Erscheinen der Tagebücher in den Herbst 2016 zu verschieben.

Nach den umfassenden wissenschaftlichen Arbeiten an den Tagebüchern seitens Prof. Dr. Georg Seiderer, Alice Olaru M.A. sowie Dr. Michael Diefenbacher, sind diese großteils abgeschlossen. Jetzt folgt die Layout-, Satz- und Korrekturphase. Der bislang angestrebte Ausgabetermin Anfang April erschien uns aufgrund eines Gespräches mit Dr. Diefenbacher, Leiter des Stadtarchivs Nürnberg, zu früh. Er informierte uns über die bis zur Drucklegung noch notwendigen Aufgaben. Deshalb traf der Familienrat in Abstimmung mit dem Herausgeber die Entscheidung, das Erscheinen auf den 14. Oktober 2016 festzulegen und damit auch den aus diesem Anlass geplanten Familientag auf Oktober zu verlegen. Zwischenzeitlich wurden die meisten Familienangehörigen



Am 1. April 2016 ist das 260. Geburtstagjubiläum von Paul Wolfgang Merkel.

bereits per Newsletter über unseren neuen Familientagstermin vom 14. bis 16. Oktober 2016 benachrichtigt. Über die geplanten Programmpunkte werden wir an dieser Stelle rechtzeitig informieren.

Familienrat tagte in Südtirol Thema Jugend

Anlässlich des Herbsttreffens in Südtirol tagte am 4. Oktober 2015 der Familienrat. Besonders freuten wir uns über die Teilnahme von unserem Senior Dr. Arthur Mez. Weitere Teilnehmer waren Dr. Stefan Merkel, Rainer Volck sowie Nikolaus und Hans W. Merkel. Im Mittelpunkt der Unterredung stand die Ausgabe der Paul Wolfgang Merkel-Tagebücher und das entsprechende Familientags-Begleitprogramm sowie die Besetzung des Familienrates mit einem Vertreter aus Stamm 1. Weitere Diskussionspunkte galten der Einbindung jüngerer Familienangehöriger in die Stiftungsaktivitäten bis zur Mitarbeit im Familienbeirat, Treffen mit Jugendli-

chen zum Gedankenaustausch, jugendgemäße Schwerpunkte setzen, sowie der Vorschlag von Nikolaus Merkel, junge bzw. noch in der Ausbildung befindlicher Familienmitglieder, die den Familientag besuchen, zukünftig finanziell zu unterstützen, d.h. diesen einen Fahrt- bzw. Übernachtungskostenzuschuss zu gewähren. Hier sind noch Eckpunkte zu entwickeln, wir werden darüber informieren.

Vorrangiges Anliegen des Familienrates ist es, die Vertretung von Stamm Johann im Familienrat baldmöglichst interimsmässig oder dauerhaft zu regeln, sowie auch weibliche Familienmitglieder in den Familienbeirat aufzunehmen.

Freud und Leid in 2015

Eigentlich war es wie all die zurückliegenden 33 Jahre zuvor. Gemeinsam mit meiner Mutter feierten wir zu dritt das vergangene Weihnachtsfest, dieses Mal in ihrem Seniorenheim. Die aus ihrem Wohnhaus mitgenommenen Möbel, Bilder und sonstiges Accessoire gaben ihr die nötige Ruhe, Vertrautheit und Geborgenheit. Die Stimmung war wie immer: leicht angespannt und gereizt fröhlich. Am 1. Weihnachtsfeiertag verließen wir meine Mutter mit der Aufgabe, sich langsam schon Gedanken zu ihrem bevorstehenden 90ten Geburtstag zu machen.

Wenige Stunden nach unserem Abschied stürzte sie, brach sich wiederholt 2 Wirbel und lehnte dann eine bevorstehende OP dann kategorisch ab.

14 Tage später war sie verstorben. Eine Entscheidung, die sie für sich so getroffen hatte.

Die Freude, die wir ihr durch unseren Besuch stets gemacht haben, bleibt mir ewig in Erinnerung. Sie fehlt uns jetzt, unser "Mütterchen" und unsere kleine Tradition.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen, im Kreise Eurer Familien, friedliche und besinnliche Feiertage, für das Jahr 2016 Gesundheit und stets "offene" Augen und Ohren, u.a. auch für all jene, die bei uns in der Fremde eine neue Heimat suchen. *Herzlichst - Euer Nikolaus Merkel*

Herbsttreffen in Völs Südtirol

Völs, Südtirol. Vom 2. bis 4. Oktober 2015 traf sich die Familie bei den Perwangers in St. Konstantin.

Hinter den Teilnehmern liegen erlebnisreiche wie erholsame Tage. Die nicht optimale Witterung am ersten Oktoberwochenende hielt uns nicht von gemeinsamen Unternehmungen ab, nur auf einen Seiseralm-Ausflug wurde verzichtet.

Bereits am Freitag Vormittag ging es zur Tuff-Alm unter Führung von Hanni Perwanger. Am Nachmittag stand eine Weinprobe auf dem Bessererhof unterhalb von Völs im Eisacktal auf dem Programm. Der mit Leib und Seele-Weinbauer Otmar Mair nahm sich trotz der laufenden Weinlese alle Zeit, und erzählte begeistert über die unterschiedlichen heimischen Rebsorten. Nach einer Führung durch seine Kelterei durften wir die verschiedensten Weine zum Abschluss probieren, für manch einen von uns eine gute Gelegenheit, einen edlen Tropfen mit nach Hause zu nehmen. Abends saßen wir alle gemütlich beisammen, und feierten das Wiedersehen. Am Samstag wanderten die Wanderfreudigen – die anderen fuhren – nach St. Oswald, machten am Kräuterhof Pause, erfreuten sich der vielen Früchte am Wegesrand, und besuchten schließlich das Bauernmuseum am Tschötscherhof und kehrten dortselbst ein.

Am späten Nachmittag war der Besuch des Künstlerateliers Lokalkultur des Völser Malers Lorenz Marmsoler Programmpunkt. Ein eindrucksvoller Gang durch die Völser Geschichte in einem Haus bis an die Decke voller Volkskunstobjekte, Bilder und Unikate.

3. Oktober 2015 25 Jahre Deutsche Einheit

Den Feiertagsabend begingen alle mit besonderer Freude in gemeinsamer Runde, und ein Programmteil erinnerte an das ehemals zweigeteilte Land, Ute und Dr. Stefan Merkel berichteten emotionell von der Zeit des Mauerfalls. Hans W. Merkel trug einen experimentellen Text aus DDR-Zeiten vor, und schließlich sangen alle gemeinsam eine 'neue' Version von „Freude schöner Götterfun-



Kleinod & Zeitdokument - das Gästebuch der Hildegard von Baeyer



Hildegard von Baeyer, geb. Merkel 5-1.1.1.1. (1882-1958) war 36 Jahre alt, als sie mit ihrem Mann Hans Emil Ritter von Baeyer (1875 bis 1941) nach Heidelberg zog.

Von Baeyer war ein bedeutender deutscher

Orthopäde, der u.a. auf den Fachgebieten Chirurgie, Prothetik, Rehabilitation tätig war. 1918 wurde er zum Professor für Orthopädie an der Universität Heidelberg berufen, gleichfalls zum Leiter der Orthopädischen Klinik.

Hans von Baeyer hatte zwei Vorfahren jüdischer Herkunft und verlor deshalb 1933 seine Stellung an Universität und Klinik durch den Wahn der Nationalsozialisten.

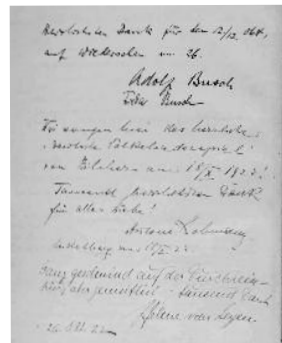
Vierzig Jahre empfing das Haus Baeyer Besucher aus allen Gesellschaftsschichten, ob Professoren oder Studenten, Natur- und Geisteswissenschaftler, Ingenieure, Theologen, Künstler, Musiker, Schauspieler, Schriftsteller sowie Sozialaktivisten, Politiker und Geschäftsleute. Viele Besucher kamen auch aus der Familie Merkel.

Das Gästebuch von 1918 bis 1958

All die Zeit führte Hildegard ein Gästebuch, in das sich bis zu ihrem Tod 1958 mehr als 500 Gäste eintrugen, darunter viele weit über Deutschland hinaus bekannte Persönlichkeiten.

Mit dem Gästebuch liegt ein einmaliges Zeitdokument vor.

Unter der Leitung von Cornelius von Baeyer (Ottawa) wurde das vorliegende Gästebuch aufgearbeitet und die Daten für das Internet zugänglich gemacht. Eberhard



Eine Seite aus dem Gästebuch der Hildegard von Baeyer, geb. Merkel. Format 26x33cm, bestehend aus 152 beschriebenen Seiten.



Blick zum Neckar, vom Hause Baeyer aus gesehen, gezeichnet im Juni 1926 von Eugenie Piloty, geb. von Baeyer. Finckh (†) hat den Hauptteil der Deutschen Kurrentschrift übertragen und Albrecht Merkel konnte eine Reihe unbekannter Namen herausfinden – in transatlantischer Kooperation. Interessierte können sich im Internet unter <http://www.hildegard-vonbaeyer.net> informieren, und einen persönlichen Zugang anfordern.



Gästebuch der Hildegard von Baeyer

In den letzten Jahren schrieb Cornelius von Baeyer anhand des ihm vorliegenden Dokumentes den Aufsatz „Das Gästebuch der Hildegard von Baeyer, geb. Merkel – Ein Spiegel der Heidelberger und Deutschen Geschichte 1918-1958“ (Deutsche Version Überarbeitung Alexander von Baeyer), der zu gegebener Zeit veröffentlicht wird (wir informieren).



Das Haus in Heidelberg. Alle Abbildungen ©C.v. Baeyer

ken...“. Mit großem Interesse aufgenommen wurde Rainer Volcks Ein- und Ausblick bzgl. des „Trauerspiels“ um den VW-Abgasskandal, schließlich überzeugte Eduard Smetana einmal mehr mit seiner Vortragskunst (gemeinsam mit Angelika Fabig). Viel Beifall für einen Abend, auch für die Anekdoten, die Hans-Jörg Perwanger aus der Zirmerhof-Zeit zum Besten gab.

Ein Kochkurs mit Koch Jozef beendete das Treffen: Die gemeinsam gefertigte Südtiroler Spezialität nach dem Kochbuch von Hanna Perwanger „Schlutzkrappen“ gab es zum Mittag als Abschiedsessen. Mehr Fotos unter www.merkelstiftung.de.

Post aus Santiago Südamerika

Liebe Familienmitglieder in aller Welt!
Die letzten drei Worte sind mit bedacht gewählt, denn wir leben gerade „auf der anderen Seite der Welt“. Seit gut einem Jahr hat der Stamm Gottlieb eine Außenstelle in Santiago de Chile. Und während bei Euch die Tage immer kürzer werden und Ihr die Heizung aufdrehen müsst, freuen wir uns, dass nun endlich der Sommer angefangen hat.

Das ist wirklich verrückt mit den vertauschten „Jahreszeiten“ – an den Adventswochenenden werden wir wohl wieder Marmelade mit frischen Erdbeeren und Kirschen kochen und beim Weihnachtsgottesdienst ist es gegen 18.30 Uhr fast unangenehm heiß in unserer Kirche.



„Unsere Kirche“, denn wir arbeiten als Pfarrerin und Pfarrer. Für zunächst sechs Jahre hat uns die EKD hierher geschickt, eine kleine deutsch-chilenische Gemeinde zu betreuen. Das macht großen Spaß, denn der Zusammen-



Nicole, Lotte (Elisabeth), Milo (Gottlieb) und Johannes, grüßen aus Santiago

halt ist sehr gut und in diesem Frühjahr (= September!) konnten wir mit viel Freude den 40. Geburtstag der Versöhnungsgemeinde feiern. – Dabei verweist die Existenz der Gemeinde auf die tiefe Spaltung der chilenischen Gesellschaft: vor 40 Jahren regierte Augusto Pinochet das Land – für die einen ist er bis heute ein respektabler General, für die anderen ein Diktator, der viele Menschenrechte verletzt hat. Über diese Spaltung des Landes ist damals auch die lutherische Kirche Chiles zerbrochen – wir stehen als Versöhnungs(!)gemeinde zwischen beiden Zweigen.

Seit ihrer Gründung ist die Gemeinde auch sozial sehr engagiert. Das war ein Grund dafür, warum wir uns vor zwei Jahren für diese Stelle beworben hatten. Eine Schule, das Colegio Belén O'Higgins im armen Süden Santiagos, hilft über 400 Kindern und Jugendlichen, bes-

sere Perspektiven für ihre Zukunft zu entwickeln. Wenn wir mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der gutsituierten „Deutschen Schule“ dorthin fahren, ist es als würden wir zwei verschiedene Welten verbinden.

Als Familie haben wir uns in Chile schnell eingelebt. Die Gemeinde hat uns herzlich aufgenommen und die „deutsche Community“ funktioniert gut. Unsere Kinder können Einrichtungen besuchen, in denen Spanisch und Deutsch gesprochen wird, so kombiniert sich Vertrautes mit Neuem. Es wird nicht mehr lange dauern, dass zumindest die Erstklässlerin uns was die Sprachkenntnisse anbetrifft überholt hat, bezüglich der chilenischen Aussprache hat sie das schon längst geschafft.

Natürlich gibt es auch manchmal schwierige Situationen im interkulturellen Miteinander und natürlich ist es manchmal schmerzlich, die Familie und die FreundInnen nicht wie früher regelmäßig treffen zu können. Aber zum Glück gibt es ja Skype und insgesamt sind wir sehr zufrieden mit unserer Entscheidung, den Schritt in die Ferne gewagt zu haben. Und dass Chile als Land super reizvoll ist, davon können wir Euch ein andermal erzählen.

Für heute grüßen wir herzlich. Mehr Infos über unsere Versöhnungsgemeinde findet ihr unter www.lareconciliacion.cl – auch die Gemeindebriefe *Johannes Merkel (13-2.2.3.1.1)*

PC & Internet-Wissen Für Senioren

Eine Befragungsaktion des Seniorennetzwerks im Nürnberger Stadtteil St. Jobst/Erlestegen im Frühjahr vergangenen Jahres hat ein außerordentliches Interesse der älteren Bürger an PC und Internet aufgezeigt. Seit Anfang 2015 erarbeitete daher ein Arbeitskreis aus interessierten Akteuren und engagierten Bürgern des Stadtteils ein Konzept für eine Einführung in diese Themen. Die Federführung hatte das Seniorennetzwerk, eine Vereinigung von Bürgerverein und ev. Kirchengemeinde. Das Motto lautet: Umgang mit dem PC – leicht gemacht: Vom absoluten Laien zum bewussten Internet-Nutzer.

Der Arbeitskreis war sich dessen bewusst, dass gerade für Ältere der Einstieg in die neue Welt der Kommunikation mit Computer oder Mobiltelefon eine erhebliche Hürde darstellt. Die Berührungängste mögen groß sein, andererseits verlagert sich immer mehr Geschehen des täglichen Lebens ins Internet. Wer hat

nicht schon Sätze gehört wie „Näheres erfahren Sie unter heute.de“ oder „Bestellen Sie bei xyz, wir liefern innerhalb von zwei Tagen“ oder „Was, Du hast keinen Zugang zu Skype,



wie hältst Du denn dann mit Deinen Enkeln Kontakt?“ In einer Auftaktveranstaltung im Oktober 2015 stellten die Akteure vor, welche Möglichkeiten Computer und Internet den Bürgern bieten und welche Kursangebote wahrgenommen werden können. In weiteren Einführungsveranstaltungen vermittelte ich als Computerkenner vor 80 älteren Bürgern, wel-

che Möglichkeiten es für Geräte und Internetzugang gibt. Sprechstunden im Gemeindehaus unterstützten die Entscheidungsfindung der Senioren. Spickzettel geben Entscheidungshilfen beim Computerkauf und bei der Wahl des Internet-Anbieters.

In den anschließenden Kursen vermitteln wir Anfängerkwissen im Umgang mit dem PC, internetfähigen Mobiltelefonen oder Tablets. Die Kurse orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmenden. Es ist wichtig, Wissen verständlich und nachhaltig zu vermitteln. Jetzt liegen über 40 Anmeldungen zu PC-Kursen vor. In kleinen Gruppen werden die Kursteilnehmer an sechs Nachmittagen à 2 ½ Stunden in die Geheimnisse der Computerbedienung und der Internetnutzung eingeführt. Der erste PC-Kurs wurde durchgeführt, bis Ende Februar sind wir ausgebucht.

Zur Nachahmung empfohlen

Für Interessierte, die in ihrem Stadtteil oder ihrer Gemeinde ähnliches planen, stelle ich das Konzept für diese ehrenamtliche Tätigkeit gerne zur Verfügung. *Rainer Volck*

Anliegen, Fragen, Hinweise und Kritik zur Merkel-Familie und Merkel-Nachrichten bitte richten an:

Nikolaus Merkel (Familienältester)
38114 Braunschweig · Bammelsburgerstr. 10
Tel. 0531-178 43
eMail: Nikolaus.Merkel@merkelstiftung.de

Hans W. Merkel (Familierrat, Redaktion)
81369 München · Klingerstr. 15
Tel. 089 -769 67 80
eMail: HW.Merkel@merkelstiftung.de

Rainer Volck (Familienbeirat, Internet)
90491 Nürnberg · Dahlmannstr. 17a
Tel. 0911- 59 23 46
eMail: Rainer.Volck@merkelstiftung.de

Spenden: Franz Merkel, Familienstiftung P.W. Merkel · UniCredit Bank AG, Augsburg
IBAN: DE86720200702620154809 · BIC: HYVEDEMM408

